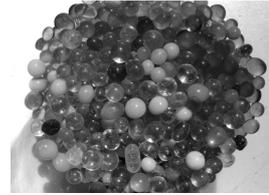


# Der Segen der Buddha-Reliquien

Ein Sarira-Mini-Teaching von Loden Tamang Rinpoche



„Der Begriff „Sarira“ stammt ursprünglich aus dem Sanskrit, dem Altindischen, und ist das Wort für „Körper“. Im Falle der buddhistischen Reliquien sind hiermit die kleinen, perlen- oder kristallartigen Kügelchen gemeint, die sich in der Asche und den Knochen in den Verbrennungs-Stupas erleuchteter buddhistischer Meister bilden und dort gefunden, identifiziert und entnommen werden.

Mit dem Begriff „Sarira“ können aber auch Reliquien in Form von Haaren, Knochen oder Asche benannt werden.

Diese Sariras, im Tibetischen werden sie „Ringsel“ genannt, tragen die vollständige Kraft und den Segen des Erleuchteten in sich und sind überaus kostbar und selten – und zum Teil – im Falle Buddha Shakyamunis oder seiner Vorgänger - Jahrtausende alt.

Mein Lehrer, der ehrwürdige Damchos Rinchen Rinpoche, gab es auf diese Weise weiter:

*„Ein Sarira ist ein überaus kostbares Geschenk. Allein der Anblick entspricht dem Segen eines erleuchteten Lehrers; gleich dem Erblicken seiner ihm innewohnenden Erleuchtungskraft. Die Möglichkeit, im Beisein einer Sarira zu meditieren wie der Segen aller Einweihungen, die dir dieser Lehrer geben kann und sein Besitz wie der Segen, dauerhaft in der Nähe des geliebten Lehrers sein zu können. Das Verdienst, ein Sarira zu besitzen entspricht dem Bauen von achtmal 108 Stupas und das Verschenken eines Sariras dem Verschenken von achtmal 108 selbst erbauter Stupas aus Gold.“*

Sariras haben die segensreiche Kraft, sich unter bestimmten, günstigen Umständen selbst zu vermehren. Wissenschaftlich konnte dies beobachtet und bestätigt, jedoch nicht erklärt werden. Bemerkenswert sind hierbei die zum Teil extrem unterschiedlichen Zeiträume, die für die Vermehrung benötigt werden!

Und ebenso verhält es sich mit der Farbgebung. Obwohl die verschiedenen Sariras auch farbspezifisch bestimmten Körperteilen, Organen, Knochen oder Chakras zugeordnet werden, können sie unter bestimmten Umständen die Farbe wechseln. Auch dies wurde wissenschaftlich bestätigt.

Das Wechseln der Farbe nach dem Wechseln des Besitzers bedeutet sehr großen Segen, da sich das Sarira der besonderen Kraft und Motivation des Eigners angleicht. Wenn zum Beispiel ein Sarira ursprünglich rot war, sich dann aber blau verfärbt, bedeutet das, dass der Besitzer die besondere Kraft der Vajra-Familie in sich trägt und daher ein höheres Maß an spiegelgleicher Weisheit. Wenn das Sarira gelb wird, handelt es sich um die Weisheit der Gleichheit, bei Rot um unterscheidende Weisheit, bei Grün um unterscheidende Weisheit oder bei Weiß um vollendende Weisheit.

Die (ursprünglichen) Farben der Sariras werden entweder verschiedenen Bereichen des Körpers zugeordnet:

Goldene: Fleisch

Perlenfarben oder Weiß: Knochen

Rot: Blut

Diamantklar, Rubinrot, Smaragdgrün oder Bernstein: Gehirn oder Kopf

...oder den Chakrafarben und dessen Bedeutung:

Weiß/Klar: Kopf/Körper

Rot: Hals/Rede

Blau: Herz/Bewusstsein

Die Definition und Zuordnung sind daher für Laien äußerst schwierig. Damchos Rinchen Rinpoche erwähnte, dass es allein von Buddha Shakyamuni insgesamt 108 verschiedene Sariras gibt!

Die Sariras werden nach den traditionellen Belehrungen übergeordnet in drei Größen unterteilt:

- die Größe einer Bohne
- die Größe eines Reiskorns oder
- die Größe eines Senfsamens

Das tatsächliche Alter von Sariras ist auch mit Tests nicht einfach zu bestimmen, daher weiß man letztendlich nicht, ob es sich bei einem Sarira um ein Original oder eine Vervielfachung handelt, außer, man beobachtet sie dauerhaft und achtsam und bewahrt sie getrennt voneinander auf.

Aus Sicht der buddhistischen Mystik wird hier jedoch nicht unterschieden, da alle Sariras als Buddhakörper und somit als gleich kraftvoll gelten.

Sariras, die an Sariras oder besonderen Segensobjekten, wie etwa Statuen wachsen, werden als „Phra-Taths“ bezeichnet. Auch diese sind natürlich überaus kraftvoll, werden aber streng genommen von den anderen differenziert.

Gerade in Ländern des alten Buddhismus wird ein reger Handel mit Phra-Tath-Sariras betrieben, da in den Tempeln und Pagoden häufig Sariras an Statuen, etc. wachsen. Auch für Touristen und Praktizierende ist hier ein Markt entstanden; leider nicht immer mit einer guten Motivation! Häufig geht es hier eher um die Bereicherung einiger einzelner Personen und nicht um Hilfe für das Kloster. Auch Fälschungen sind leider nicht selten, da ein Laie den Unterschied zwischen Glas oder anderen Fälschungen und den authentischen Phra-Taths nicht zu erkennen vermag. Bei besonderen „Echtheits-Versicherungen“ oder großen Rabatten sollte man also sofort hellhörig werden.

Unsere Sariras entstammen besonderen Kraftorten und sind mehrfach überprüft worden. Ihr Transport ist zum Teil nicht ungefährlich, da die chinesische Regierung die Reliquien gern vernichtet sehen würde. Zwischen jenen Reliquien in einem Museum und den unseren besteht kein Unterschied. Ihr Preis richtet sich nach Alter, Seltenheit und Kraft; wir versuchen jedoch nach Kräften, sie bezahlbar zu lassen, damit viele von ihrem Segen profitieren können. Der größte Teil wird direkt weitergeleitet an verschiedene Lamas und Klöster; ein kleiner Teil steht zum Verkauf, zur Finanzierung humanitärer Projekte. So kann viel Segen und gute Eindrücke für viele entstehen!

Der Segen der Buddha-Reliquien ist groß, sehr groß, unermesslich. Ich bin überaus froh, ein Teil der Gemeinschaft zu sein, die dieses Geschenk so vielen ermöglichen kann und möchte mich von Herzen für Ihre Hilfe und Ihr Interesse bedanken, welche ja letztendlich dazu führen, dass Teilen meines Landes, der tibetischen Bevölkerung, geholfen werden kann. So entsteht weiterer Segen und dieser kommt direkt aus Ihren Herzen! Dank dafür!“

Ihr Lama Löden,  
Chiu-Kloster am Manasarovar-See, am Tag der Schützer.

*(Übersetzung: S. Nientiedt, Copyright: 2012, Buddhawerkstatt Bochum.)*

**bw**  
buddhawerkstatt